

Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERI

SCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE

NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZION

ALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIONA

L SVIZZERI



Schul-
unterlagen

Mittelstufe,
Sekundarstufe
I und II

swiss
press
photo

22

WORLD PRESS PHOTO

EXHIBITION
2022

foundation reinhardt - von grafenried

Landesmuseum Zürich.

«Swiss Press Photo & World Press Photo»

6. Mai – 26. Juni 2022

Inhalt

Angebote für Schulen	3
Einführung in die Ausstellungen	5
Ausstellungsplan	6
Didaktische Inputs	7
Lehrplanbezug	9
Medienverzeichnis	10
Übersicht Arbeitsblätter	11
Arbeitsblätter Swiss Press Photo	12
Arbeitsblätter World Press Photo	32
Lösungen	52
Anhang	57

Impressum Schulunterlagen

Konzept und Inhalt

Landesmuseum Zürich

Team Bildung & Vermittlung:

Stefanie Bittmann-Brunschwiler, Gerda Bissig,

Tanja Bitonti, Lisa Engi, Vera Humbel, Susanne Rieder

In Zusammenarbeit mit Depot Dortmund

Fachlektorat

Aaron Estermann, Katharina Kofler

Lektorat

Miriam Waldvogel

Gestaltung und Illustration

Nicole Haller, Regula Baumer

Alle Rechte vorbehalten, sofern nicht anders vermerkt.

© Schweizerisches Nationalmuseum



Titelbild:

Valentin Flauraud, Swiss Press Photo

Führungen

Mittelstufe ab 5. Klasse, Sekundarstufe I und II

Swiss Press Photo – Interaktive Führung (06.05–26.05.2022)

Die Ausstellung präsentiert die besten Fotografien von Schweizer Pressefotografinnen und -fotografen des Jahres. Weshalb wurden gerade diese Bilder von der Jury gekürt? Und was bleibt uns vom vergangenen Jahr in Erinnerung? Die Schülerinnen und Schüler erfahren Geschichten und Hintergründe zu ausgewählten Fotografien. In Gruppen üben sie sich anschliessend in der Bildbetrachtung.

Interaktive Führung | 1.5 Stunden

Diese Führung kann bei Bedarf auch als Überblicksführung (1 Stunde) ohne interaktiven Teil gebucht werden.

Sekundarstufe I und II

World Press Photo – Überblicksführung (05.05–05.06.2022)

World Press Photo veranstaltet alljährlich den weltweit grössten Wettbewerb für Pressefotografie. In der Ausstellung werden die preisgekrönten Fotografien gezeigt. Wie wurde das Weltgeschehen des vergangenen Jahres fotografisch festgehalten? Welche Emotionen lösen die Bilder aus? Die Führung lädt dazu ein, sich mit der Bedeutung von Pressefotografie auseinanderzusetzen.

Führung | 1 Stunde

Sekundarstufe I und II

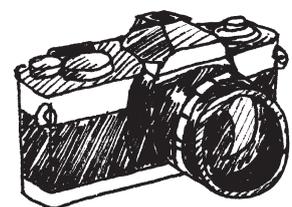
Swiss Press Photo & World Press Photo – Kombiführung (05.05–05.06.2022)

Die beiden Ausstellungen präsentieren die besten Pressefotografien aus der Schweiz und aus der ganzen Welt. Eine der wichtigsten Eigenschaften eines Pressebildes ist die Wahrhaftigkeit. Wie wird diese erzielt und welche Bildsprachen lassen sich erkennen? Was bedeutet Pressefreiheit im Fotojournalismus? Die Führung veranschaulicht, wie die Bilder Aufmerksamkeit für aktuelle Geschehnisse erzeugen.

Führung | 1 Stunde

Information & Anmeldung

Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch



Selbstständiger Besuch

Die Ausstellungen können auch selbstständig mit der Schulklasse erkundet werden. Um Anmeldung wird gebeten.

Einführung für Lehrpersonen

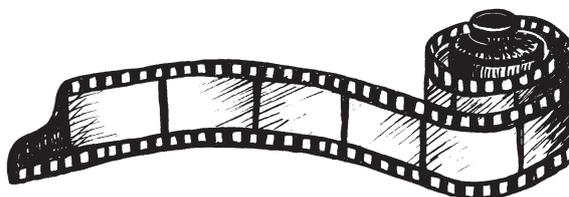
Führung durch die Ausstellungen «Swiss Press Photo 22» und «World Press Photo 2022», mit Inputs zur Arbeit mit Schulklassen. Mit Katharina Kofler, Projektleiterin der Ausstellung «Swiss Press Photo 22», und Aaron Estermann, Projektleiter der Ausstellung «World Press Photo 2022», sowie Stefanie Bittmann-Brunschwiler und Vera Humbel, Bildung & Vermittlung.

Mi 04.05.2022 | 17.30–19.00

Information & Anmeldung

Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch

Wir weisen Sie darauf hin, dass einzelne ausgestellte Fotografien auf manche Schülerinnen und Schüler berührend oder auch verstörend wirken könnten.



Einführung in die Ausstellungen

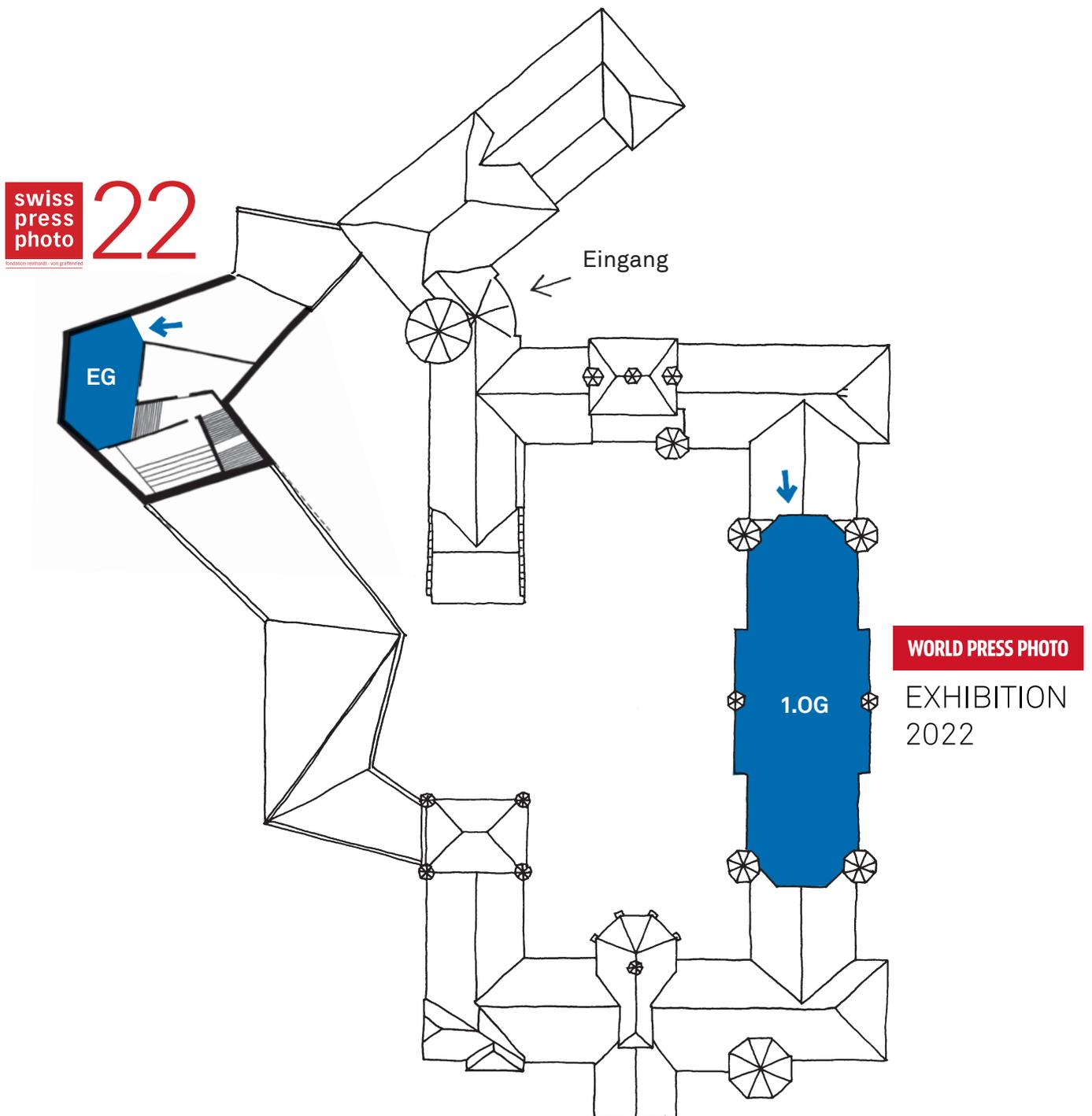
» **Das Weltgeschehen im Fokus: Das Landesmuseum Zürich zeigt die besten Pressefotografien der Welt und der Schweiz und erlaubt damit einen reflektierenden Blick hinter die Schlagzeilen.**

Pressefotografinnen und -fotografen sind die Augen der Weltöffentlichkeit. In den beiden Ausstellungen «World Press Photo 2022» und «Swiss Press Photo 22» sind die besten globalen und nationalen Pressebilder des letzten Jahres zu sehen. Sie erlauben, das normalerweise schnell vorüberziehende Zeitgeschehen für einmal in Ruhe zu betrachten, aus bisher unbekanntem Perspektiven kennenzulernen und kritisch zu reflektieren.

Während «Swiss Press Photo» rund 90 Bilder in den bewährten Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland präsentiert, hat sich das Format bei «World Press Photo» auf dieses Jahr hin verändert. Um eine zu starke Fokussierung auf westliche Perspektiven zu vermeiden, wurde der Wettbewerb neu in sechs regionale Ausscheidungen gegliedert. Diese Regionen – Afrika, Asien, Europa, Nord-/Zentralamerika, Südamerika sowie Südostasien/Ozeanien – haben neu je eine eigene Jury, welche aus den eingereichten Arbeiten eine Vorauswahl treffen. Diese wird in der Folge von einem globalen Gremium beurteilt, um 24 regionale Siegerprojekte sowie vier Gesamtsiegerinnen und -sieger zu küren.

Auch bei den Kategorien gibt es bei «World Press Photo» eine Änderung. Neu sind es nur noch vier, dafür thematisch offene: Einzelbilder (Singles), Geschichten von drei bis zehn Bildern (Stories), Langzeitprojekte, die ein einzelnes Thema mit bis zu 30 Bildern beleuchten (Long-Term Projects), und die neue Kategorie Open Format, die eine Mischung von Fotografien mit verschiedenen Medien wie beispielsweise Illustrationen, Videos, Animationen oder Musik erlaubt. In der Ausstellung sind rund 120 Fotografien aus den Siegerprojekten zu sehen.

Ausstellungsplan



Die Ausstellung «Swiss Press Photo 22»
befindet sich im EG des Neubaus.

Die Ausstellung «World Press Photo 2022»
befindet sich in der Ruhmeshalle im 1. OG.

Ideen zur Vorbereitung

Mittelstufe | Sek I | Sek II

→ **Zitate**

Viele Menschen haben sich mit der Bedeutung der Fotografie auseinandergesetzt und Behauptungen oder Ansichten dazu geäußert. Die Lernenden wählen eines der folgenden Zitate von Fotografinnen und Fotografen aus und überlegen, wie die Person wohl zu dieser Aussage kam. Anschliessend nehmen sie selber Stellung dazu.

«In jedem Bild sind immer zwei Personen: Fotograf und Betrachter.»

Ansel Adams, 1902–1984

«Fotografie ist die Wahrheit.»

Jean-Luc Godard, *1930

«Du kannst ein Bild für eine Woche anschauen und nie wieder daran denken. Andererseits kannst du ein Bild nur für eine Sekunde anschauen und es nie wieder vergessen.»

Joan Miró, 1893–1983

«Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut.»

Henri Cartier-Bresson, 1908–2004

«Was ich an Fotografien mag, ist, dass sie einen Moment festhalten, der für immer vergangen und nicht reproduzierbar ist.»

Karl Lagerfeld, 1933–2019

«Wenn ich die Geschichte in Worten erzählen könnte, bräuchte ich keine Kamera herumzuschleppen.»

Lewis W. Hine, 1874–1940

«Alle Fotografien sind korrekt. Keines von ihnen ist die Wahrheit.»

Richard Avedon, 1923–2004

«Es ist ebenso wenig ein Zufall, dass der Fotograf Fotograf wird, wie es ein Zufall ist, dass der Löwenbändiger Löwenbändiger wird.»

Dorothea Lange, 1895–1965

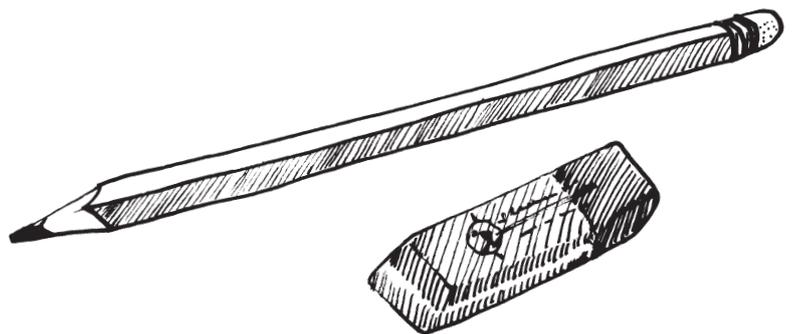
Kopiervorlage auf Seite 58

- **Schau genau – Übung zur Bildbetrachtung**
Um sich an das Medium Fotografie heranzutasten, lohnt es sich, mit einer allgemeinen Bildbetrachtung einzusteigen. Die Lernenden sollen in einem ersten Schritt beschreiben, was sie auf der Bildkomposition sehen können, ohne zu interpretieren. Welche Elemente befinden sich im Vordergrund, welche im Hintergrund? In einem zweiten Schritt folgt die Interpretation. Welche Situation ist hier abgebildet? Wann wurde das Foto wohl gemacht? Wer könnte die Fotografin, der Fotograf sein und was wollte sie oder er den Betrachtenden vermitteln? Ausgehend von dieser einfachen Übung lässt sich zum Fotowettbewerb «Swiss Press Photo» oder «World Press Photo» überleiten. Hierzu kann das Bildmaterial aus dem Anhang oder eigens ausgewählte Bilder aus Zeitungen oder Magazinen eingesetzt werden.

Ideen zur Nachbereitung

Mittelstufe | Sek I | Sek II

- **Class Press Photo Award**
Vorweg definieren die Lernenden Fotokategorien. In einem zweiten Schritt bringen sie eine Fotografie aus einer Zeitung oder eigenes Bildmaterial mit einer passenden Bildunterschrift in den Unterricht mit, die einer der Kategorien zugeordnet werden kann. Jedes Mitglied der Klasse hat nun eine Stimme und wählt eine Fotografie pro Kategorie. Somit kann ein erstplatziertes Bild pro Kategorie oder gesamthaft gekürt werden. Als Abschluss der Award-Verleihung eignet sich eine Diskussion mit den Lernenden, weshalb die Siegerbilder besonders gelungen sind.
- **Die Story zum Bild**
Zu einem anschaulichen Zeitungsartikel gehören ein aussagekräftiges Bild und ein Bericht mit Informationen zum Ereignis. Die Lernenden können entweder ein Bild von den Arbeitsblättern oder aus dem Anhang der vorliegenden Unterlagen oder eine eigene Fotografie mitbringen und dazu einen Artikel schreiben.



Lehrplan 21

Fachbereich	Zyklen	Auswahl an Kompetenzen/Teilkompetenzen
RZG	3. Zyklus	7. Geschichtskultur analysieren und nutzen 7.1. Die Schülerinnen und Schüler können sich an ausser-schulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen. 7.2. Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte zur Bildung und Unterhaltung nutzen.
NMG	3. Zyklus	1. Existentielle Grunderfahrungen reflektieren 1.1. Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

Berufsschule: Allgemeinbildender Unterricht

Lernbereich Gesellschaft	Auswahl an Fertigkeiten und Themen
Aspekt Kultur	<p>Die Lernenden nehmen in der Beschäftigung mit Kultur grundlegende Themen des Lebens wahr und setzen sich mit diesen auseinander. Sie setzen sich mit der eigenen und fremden Kulturen auseinander.</p> <p>Die Lernenden reflektieren im Umgang mit Werken der Kunst eigene Wahrnehmungen, finden dafür Ausdrucksmöglichkeiten und erweitern im Dialog mit anderen ihre Vorstellungen von Wirklichkeit.</p> <p>Die Lernenden erproben ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten und erweitern sie.</p>

Allgemeine Literatur

Stiftung Deutsches Historisches Museum/
Axel Springer Syndication GmbH (Hrsg.)
Die Erfindung der Pressefotografie.
Aus der Sammlung Ullstein 1894–1945
2017

Netzwerk Pressebildarchive (Hrsg.)
**Schweizer Pressefotografie. Einblick in
die Archive**
2016

Jennifer Good und Paul Lowe
Understanding Photojournalism
2017

Roland Barthes
Die helle Kammer
1989

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)
**Attention. Photos de presse. Pressebilder.
Fotografie di stampa**
2010

Susan Sontag
Über Fotografie
1980

Walter Benjamin
**Das Kunstwerk im Zeitalter seiner
technischen Reproduzierbarkeit**
1935 (Neuaufgabe 2010)

Wolfgang Kemp
Theorie der Fotografie
2014

Blog-Beiträge zu den Pressebildarchiven
«Presse Diffusion Lausanne» (PDL) und
«Actualités Suisses Lausanne» (ASL)
<https://blog.nationalmuseum.ch/author/aaron-estermann/>

Ausstellungskataloge

Swiss Press Photo 22
ISBN: 978-3-96999-096-4

World Press Photo 2022
ISBN: 978-94-014-8217-2

Filme

Boris Lojkine
Camille
2019

Christian Frei
War Photographer
2001

Erich Schmid
Staatenlos – Klaus Rósza, Fotograf
2016

Mariana Otero
Gilles Caron – Histoire d'un regard
2020

John Maloof und Charlie Siskel
Finding Vivian Maier
2014

Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado
**Das Salz der Erde. Eine Reise mit Sebastião
Salgado**
2014

Weitere
Schulunterlagen unter:
[www.landesmuseum.ch/
schulen](http://www.landesmuseum.ch/schulen)

Übersicht Arbeitsblätter

Arbeitsblatt	Titel	 MS	 Sek I	 Sek II
	«Swiss Press Photo»			
SPP 1	Nachrichten	X	X	X
SPP 2	Wahrhaftigkeit	X	X	X
SPP 3	«The winner is ...»	X	X	X
SPP 4	Gefühle	X	X	X
SPP 5	Mehr als nur ein Foto	X	X	X
SPP 6	Pressefreiheit	X	X	X
SPP 7	Perspektive	X	X	X
	«World Press Photo»			
WPP 1	Nachrichten		X	X
WPP 2	Wahrhaftigkeit		X	X
WPP 3	«The winner is ...»		X	X
WPP 4	Gefühle		X	X
WPP 5	Mehr als nur ein Foto		X	X
WPP 6	Pressefreiheit		X	X
WPP 7	Perspektive		X	X

Die Aufgaben lassen sich
im Schulzimmer wie auch in
der Ausstellung bearbeiten.

Swiss Press Photo



Seit 2002 zeigt das Landesmuseum Zürich die Ausstellung «Swiss Press Photo». Diese resümiert bildhaft prägende Ereignisse des vergangenen Jahres. Der «Swiss Press Photo Award» wird alljährlich im Frühling von der Fondation Reinhardt von Graffenried verliehen. Eine siebenköpfige Jury kürt die besten Fotografien in folgenden sechs Kategorien: Aktualität, Alltag, Ausland, Porträt, Schweizer Geschichten und Sport.

Wer in einem der verschiedenen Themenbereiche auf dem ersten Platz steht, hat die Chance, «Swiss Press Photographer of the Year» zu werden. Es winkt ein Hauptpreis von 25 000 Franken. Die anderen Erstplatzierten erhalten 3 000 Franken und eine Trophäe in der Form eines Diamanten.

Immer öfter werden Reportagen oder Serien anstelle von Einzelbildern eingesendet. Pro Teilnehmerin und Teilnehmer sind zehn Einzelfotos zulässig und/oder fünf Serien mit je maximal zehn Fotos. Jedes Bild muss mit einer ausführlichen Bildlegende zu Thema, Datum und Ort versehen sein. Mit jeder eingereichten Arbeit muss auch eine Kurzbeschreibung mitgeliefert werden, die erklärt, wie es zu dieser Arbeit kam, welche Technik angewendet wurde und welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden waren. Mit Eingabe der Arbeiten bestätigen die Teilnehmenden, dass die Bilder nicht in einer Art bearbeitet wurden, die das übliche Mass überschreitet. Nicht zugelassen sind Collagen und Mehrfachbelichtungen.

Lanciert wurde der «Swiss Press Photo Award» 1991 auf Initiative des bekannten Schweizer Fotografen Michael von Graffenried, der 1989 selbst einen «World Press Photo Award» gewann.

2009 gründeten Franziska Reinhardt-Scherz, ihr Ehemann Erwin Reinhardt und Charles von Graffenried, der Vater von Michael von Graffenried, die Fondation Reinhardt von Graffenried. Die Stiftung prämiert nicht nur die beste Schweizer Pressefotografie, sondern auch Beiträge des Text-, Online-, Audio-, Video- und Lokaljournalismus. So sollen in der Schweiz verlagsunabhängig journalistische Berichterstattung und Pressefotografie in Print- und elektronischen Medien gefördert werden.

Quelle: www.swisspressaward.ch

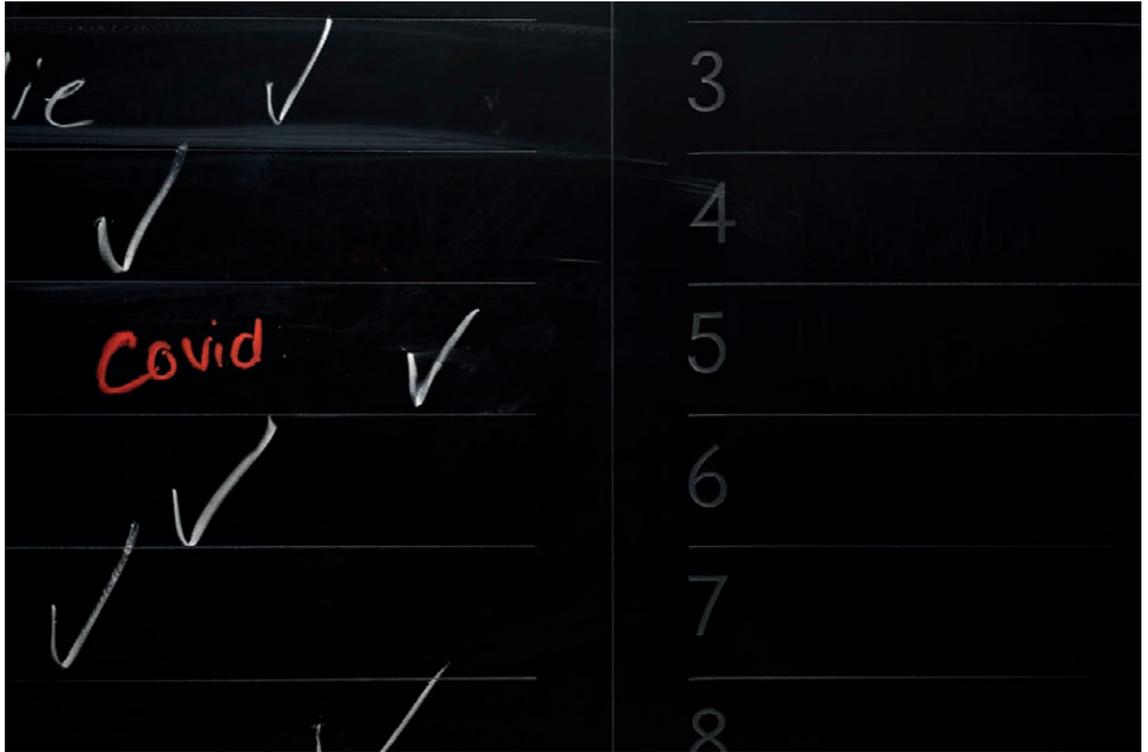


>> Nachrichtenredakteurinnen und -redakteure entscheiden, welche Meldungen und Artikel veröffentlicht werden und welche nicht. Was müssen sie dabei berücksichtigen? Wie arbeiten Redaktionen mit Journalistinnen und Journalisten zusammen?

Was eine Nachricht ist, lässt sich nur schwer definieren. Drei Aspekte kennzeichnen eine Nachricht. Eine Nachricht in einer Zeitung, im Fernsehen oder in einem Online-Nachrichtendienst muss mindestens eines dieser Merkmale erfüllen:

- 1. Neuheit:** Nachrichten beschreiben etwas, das noch beinahe niemand weiss und das gerade erst passiert ist. Zum Beispiel, dass Tausende Flüchtlinge kürzlich die Grenze überquert haben oder dass sich ein neues Virus schnell unter den Menschen verbreitet.
- 2. Breite Betroffenheit:** Nachrichten beschreiben etwas, das sich auf viele Menschen auswirkt. Zum Beispiel, dass es in einem stark bevölkerten Gebiet eine Überschwemmung gibt oder dass ein Krieg ausgebrochen ist.
- 3. Persönliche Betroffenheit:** Die Bedeutung einer Nachricht ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt davon ab, wie sehr man selbst von einem Ereignis betroffen ist. Das kann vom Land abhängen, in dem man lebt, oder von den eigenen Interessen. Die Nachricht eines Verkehrsunfalls kann zum Beispiel für die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Region wichtig sein, aber für weiter entfernt lebende Menschen eher weniger.

Damit eine Nachricht aktuell und für die Leserinnen und Leser neu ist, müssen die Redakteurinnen und Redakteure in kurzer Zeit entscheiden, welchen Nachrichten sie einen Platz geben möchten. Dabei sind folgende Fragen zentral: Wie relevant und interessant ist die Nachricht für die Leserschaft? Wie wichtig ist die Nachricht für die aktuelle politische Situation? Die Redakteurinnen und Redakteure entscheiden, über welche Ereignisse berichtet werden soll. Sie geben Journalistinnen und Journalisten den Auftrag, die Berichterstattung in Texten umzusetzen. Diese recherchieren über ein Thema, besuchen den Ort des Geschehens und sprechen mit betroffenen Personen. Dann schreiben sie einen Artikel über das Thema, während Pressefotografinnen und Pressefotografen in Bildern berichten. Bereits in der Phase der Recherche ist die Sicherheit der Presseschaffenden zu bedenken, etwa im Fall eines Krieges. Falls ein Gebiet sehr gefährlich ist, kann die Redaktion entscheiden, keine Journalistin, keinen Journalisten hinzuschicken. Viele Journalistinnen und Journalisten sowie Pressefotografinnen und Pressefotografen entscheiden sich trotz potenzieller Gefahren, über ein Ereignis zu berichten, um der breiten Öffentlichkeit ein Bild von den Geschehnissen zu vermitteln. Denn Fotografien können bei den Betrachtenden Emotionen wecken und Ausgangspunkt für persönliche oder gesellschaftliche Veränderungen sein.



Christoph Ruckstuhl, Swiss Press Photo



Urs Jaudas, Swiss Press Photo

① Wähle eines der Bilder aus und beschreibe, was du darauf siehst. Lies den dazugehörigen Text noch nicht.



- ② Stelle Vermutungen dazu an, wo die Fotografie aufgenommen worden sein könnte und was darauf dargestellt wird. Den dazugehörigen Text bitte noch nicht lesen.

- ③ Lies nun den Begleittext zum Bild. Welche der drei Aspekte einer Nachricht, die in der Einleitung beschrieben werden, treffen auf das von dir gewählte Bild zu? Begründe.

Bild von Christoph Ruckstuhl:

Im Winter 2020/21, auf einem Höhepunkt der Pandemie, müssen die Mitarbeitenden des Städtzürcher Krematoriums Nordheim Extraschichten schieben. Die Zahl der Einäscherungen liegt 20 Prozent höher als in Nicht-Corona-Zeiten. Jeder fünfte Sarg ist mit «Covid» markiert.

Bild von Urs Jaudas:

In den frühen Morgenstunden des 13. Juli zieht ein Unwetter über Zürich und hinterlässt eine Schneise der Zerstörung. Es ist nur einer von vielen Schauplätzen von Unwetterschäden des Sturmtiefs Bernd im Grossraum Zürich. Und Bernd reiht sich in eine ganze Serie von Gewitterfronten in diesem regen- und windreichen sowie kühlen Sommer. Die Käferholzstrasse ist kaum mehr zu erkennen, geschweige denn befahrbar.

» **Pressefotografie ist über das vergangene Jahrhundert vielfältiger geworden. Es gibt stetig mehr Nachrichtenquellen. Neben Zeitung und Fernsehen bestehen viele weitere Möglichkeiten, um sich zu informieren, zum Beispiel über Nachrichtenseiten im Internet oder die sozialen Medien. Wie wichtig ist dabei die Echtheit eines Bildes?**

Pressefotografie soll aktuelle geplante oder spontane Ereignisse visuell festhalten und dokumentieren. Eine der wichtigsten Eigenschaften der Pressefotografie ist die Wahrhaftigkeit. Der Pressefotograf, die Pressefotografin darf nur ablichten, was sich vor der Kamera ereignet, ohne etwas zu inszenieren oder zu manipulieren. Ihr oder ihm ist es wichtig, mit dem Foto eine Geschichte zu erzählen. Bei der Bearbeitung von digitalen Fotos sind Bearbeitungen beispielsweise des Kontrasts oder der Farbsättigung zulässig, der Inhalt des Bildes darf aber nicht verändert werden. Fotojournalistinnen und Fotojournalisten dürfen keine Elemente hinzufügen oder wegschneiden.

Bei einem Porträt unterstützt die Fotografin, der Fotograf die Wirkung des Bildes, indem er oder sie die porträtierte Person auf eine bestimmte Weise posieren lässt. Es ist allerdings nicht legitim, das Gesicht oder den Körper der Person zu verändern oder vorzugeben, sie oder er sei jemand anderes. Fotos von Menschen beeinflussen, wie Menschen sich selber sehen und wie sie von Menschen auf der ganzen Welt gesehen werden.

Es gab immer wieder Fälle, in denen Fotografinnen und Fotografen diese Regeln und die Forderung nach Wahrhaftigkeit nicht eingehalten haben. Deswegen ist Vertrauenswürdigkeit zu einer wichtigen Voraussetzung geworden.



Klaus Petrus,
Swiss Press Photo



- ① Diskutiert zu zweit, weshalb sich der Fotograf hier für eine Schwarz-Weiss-Darstellung entschieden hat. Wie würde sich die Wirkung des Bildes in Farbe verändern? Haltet eure Punkte schriftlich fest.

- ② Der Begleittext gibt dir weitere Informationen zum dargestellten Ereignis.

Klaus Petrus dokumentiert seit 2016 Fluchtrouten durch den Balkan. Dabei stellt er fest, dass die Gewalt der Grenzpolizei gegen Migrantinnen und Migranten noch nie so stark war wie heute. Eine iranische Familie überquert die Grenze auf eigene Faust, denn das Geld für Schlepper fehlt.

- a) Weshalb ist es bei diesem Bild wichtig, dass es in der Pressefotografie die Forderung nach Wahrhaftigkeit gibt?
- b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Pressefoto beliebig verändert werden dürfte?

- ③ a) Suche ein Bild im Internet oder aus deiner persönlichen Sammlung und bearbeite es. Du kannst das Bild beispielsweise mit einem Farbfilter oder einem Zuschnitt verändern. Drucke einmal das Original und einmal die von dir veränderte Version aus. Klebe beide Bilder auf und setze eine Schlagzeile.
- b) Wie verändert sich die Berichterstattung durch die Bearbeitung der Fotografie? Tauscht euch zu zweit über die ausgewählten originalen Bilder und die bearbeiteten Bilder aus.



» Eine siebenköpfige Jury kürt in folgenden sechs Kategorien die besten Pressefotografien aus der Schweiz: Aktualität, Alltag, Ausland, Porträt, Schweizer Geschichten und Sport. Was ist deine Meinung zu den ausgewählten Bildern?

Der «Swiss Press Photo Award» wird seit 1991 alljährlich im Frühling von der Fondation Reinhardt von Graffenried verliehen. Wer in einem der Themenbereiche auf dem ersten Platz steht, hat die eine Chance, «Swiss Press Fotograf*in des Jahres» zu werden. Es winkt ein Hauptpreis von CHF 25 000 Franken. Die anderen Erstplatzierten erhalten 3 000 Franken und eine Trophäe in der Form eines Diamanten.

Jedes Bild muss mit einer ausführlichen Bildlegende zu Thema, Ort und Zeit versehen sein. Mit Eingabe der Arbeiten bestätigen die Teilnehmenden, dass die Bilder nicht in einer Art bearbeitet wurden, die das übliche Mass überschreitet.

Diese sechs Bilder oder Bilderserien haben in den genannten Kategorien gewonnen. Wenn es sich um eine Bildserie handelt, ist jeweils ein Bild stellvertretend gross und die anderen Bilder klein abgedruckt.

Aktualität 2022: Meeting Biden Putin (Serie)



Denis Balibouse,
Swiss Press Photo





Alltag 2022: Culture Phantom (Serie)



Mark Henley,
Swiss Press Photo



Ausland 2022: Spuren der Flucht (Serie)

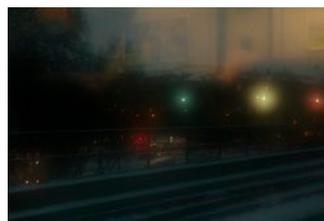
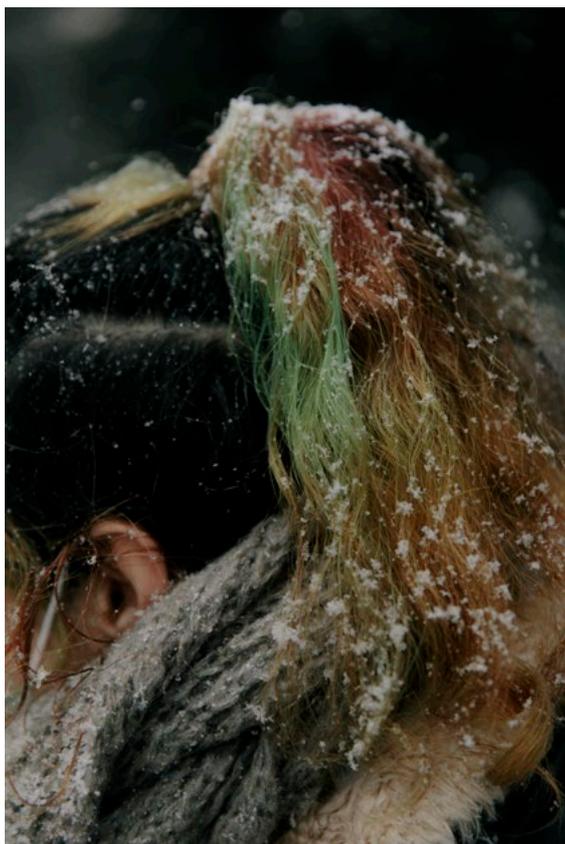


Klaus Petrus,
Swiss Press Photo





Porträt 2022: Das Mädchen auf der Strasse (Serie)



Joël Hunn,
Swiss Press Photo

Schweizer Geschichten 2022: Alp Flix, ein «Hotspot der Biodiversität» (Serie)



Gaëtan Bally,
Swiss Press Photo



Sport 2022: Silver Bullet



Gabriel Monnet,
Swiss Press Photo



Hintergrundinformationen zu den Bildern sind hier zu finden:

<https://swisspressaward.ch/de/pressematerial/pressematerial-swiss-press-photo/>

- ① Diskutiert zu zweit, welches Bild ihr als «Swiss Press Photo des Jahres» wählen würdet. Begründet eure Wahl.

Handwriting practice lines for student responses, including a heart icon on the right side.



- ② Das eingangs gross abgedruckte Foto von Denis Balibouse aus der Serie «Meeting Biden Putin» wurde zum «Swiss Press Photo 2022» gewählt. Denis Balibouse ist somit der «Swiss Press Photographer of the Year». Was sind eure ersten Gedanken, wenn ihr dieses Bild anschaut? Haltet eure Gedanken schriftlich fest.

- ③ Diskutiert zu zweit, ob ihr mit der Entscheidung der Jury einverstanden seid. Erklärt weshalb (nicht) und haltet eure Diskussionspunkte fest.



» Ein gutes Pressefoto löst bei der betrachtenden Person Emotionen aus. Ein Bild kann einen erschrecken oder zum Lachen bringen, es kann gefallen oder beunruhigen. Welche Gefühle lösen die folgenden Bilder in dir aus? Wie lässt sich ein Foto machen, das bei anderen Emotionen weckt?

Indem eine Fotografie Emotionen weckt, erhält sie eine grössere Aufmerksamkeit. Das Erzeugen von Emotionen kann eine Methode sein, um eine Geschichte wirkungsvoll zu erzählen.



Jean-Christophe Bott,
Swiss Press Photo



Massimo Piccoli, Swiss Press Photo



Nora Rupp, Swiss Press Photo



- ① Wähle eines der Bilder aus. Beschreibe die Gefühle, die das Bild in dir auslöst.

- ② Wähle ein zweites Bild aus und vergleiche die Gefühle, die das erste Bild auslöst, mit deinen Gefühlen zum zweiten Bild. Beschreibe, inwiefern sich die Gefühle unterscheiden und welche Bildkomponenten dafür verantwortlich sind. Halte deine Beobachtungen stichwortartig fest.

- ③ **Gruppenarbeit:** Fotografiert eine von euch inszenierte Situation, bei der eines der folgenden Gefühle im Fokus steht: Langeweile, Verzweiflung, Freude, Unsicherheit, Liebe. Es ist nicht zwingend nötig, dass ein Mensch auf der Fotografie zu sehen ist.

Druckt euer Foto aus
und klebt es hier auf.



- » Pressefotografien stehen meistens für grössere Ereignisse, die über das, was auf dem Bild zu sehen ist, hinausgehen. Welche Situation ist auf einer Fotografie festgehalten? Und welche grösseren Zusammenhänge stecken hinter hinter dem gewählten Ausschnitt.

Pressefotografinnen und Pressefotografen richten ihre Kameras nicht immer nur auf die zentralen Geschehnisse. Das untenstehende Bild ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch Nebenschauplätze interessant sind. Ein gutes Pressefoto verweist meistens auch auf das, was ausserhalb des Rahmens geschieht, womit es stellvertretend für grosse Ereignisse stehen kann.



Gaëtan Bally, Swiss Press Photo

- ① Beschreibe die ersten Gedanken, die dir in den Sinn kommen, wenn du das Bild anschaust.



- ② Lies folgende Informationen zum Kontext des Bildes. Halte fest, welche Punkte bereits durch die Bildbetrachtung klar werden und was nur durch die Informationen zum Kontext schlüssig wird.

Am 7. August 2021 heiraten Laura und Delia in der reformierten Kirche von Regensdorf (ZH). Genau genommen handelt es sich um eine Segnungsfeier; eine kirchliche Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren wird erst mit der Umsetzung der zivilrechtlichen «Ehe für alle» möglich, die im September an der Urne gutgeheissen wird. Die farbenfrohen Fahnen in der Kirche kündigen die Volksabstimmung bereits an.

Informationsgewinn durch Bildbetrachtung	Informationsgewinn durch Bildbeschreibung



» Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen frei entscheiden können, was sie schreiben oder zeigen wollen, ohne dafür gefangen genommen oder bedroht zu werden. Warum ist es – unabhängig vom persönlichen Schicksal von Journalistinnen und Journalisten – für eine Gesellschaft wichtig, dass Pressefreiheit gewährleistet ist?

Journalistische Berichterstattung setzt eine Reihe von Freiheiten voraus: freie Meinungsäußerung, freies Recherchieren und eine generelle Medienfreiheit. Erst dann können die Medienschaffenden frei entscheiden, was sie schreiben oder fotografieren wollen, ohne dafür bestraft zu werden. Pressefreiheit bedeutet auch, dass Berichte und Bilder für alle zugänglich sind und von niemandem vertuscht werden können, egal wie mächtig jemand ist.

Der Verein Reporter ohne Grenzen (Reporters sans frontières, RSF) ist eine Nichtregierungsorganisation und setzt sich weltweit für Pressefreiheit und gegen Zensur ein.

Unter Berufung auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (inklusive Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung) setzt sich die Organisation unter anderem für Journalistinnen und Journalisten ein, die aus politischen Gründen inhaftiert sind.



Jürg Spori, Swiss Press Photo



- ① Warum ist es wichtig, dass Pressefotografinnen und Pressefotografen frei berichten können, ohne dass ihnen eine Strafe droht? Halte mindestens drei Argumente schriftlich fest.

- ② Woran erkennst du, dass es gefährlich war, diese Situation abzulichten? Halte deine Punkte fest.

- ③ Weshalb hat wohl der Fotograf dieses Bild aufgenommen, obwohl die Situation gefährlich war? Stelle Vermutungen zum Ziel des Fotografen an.

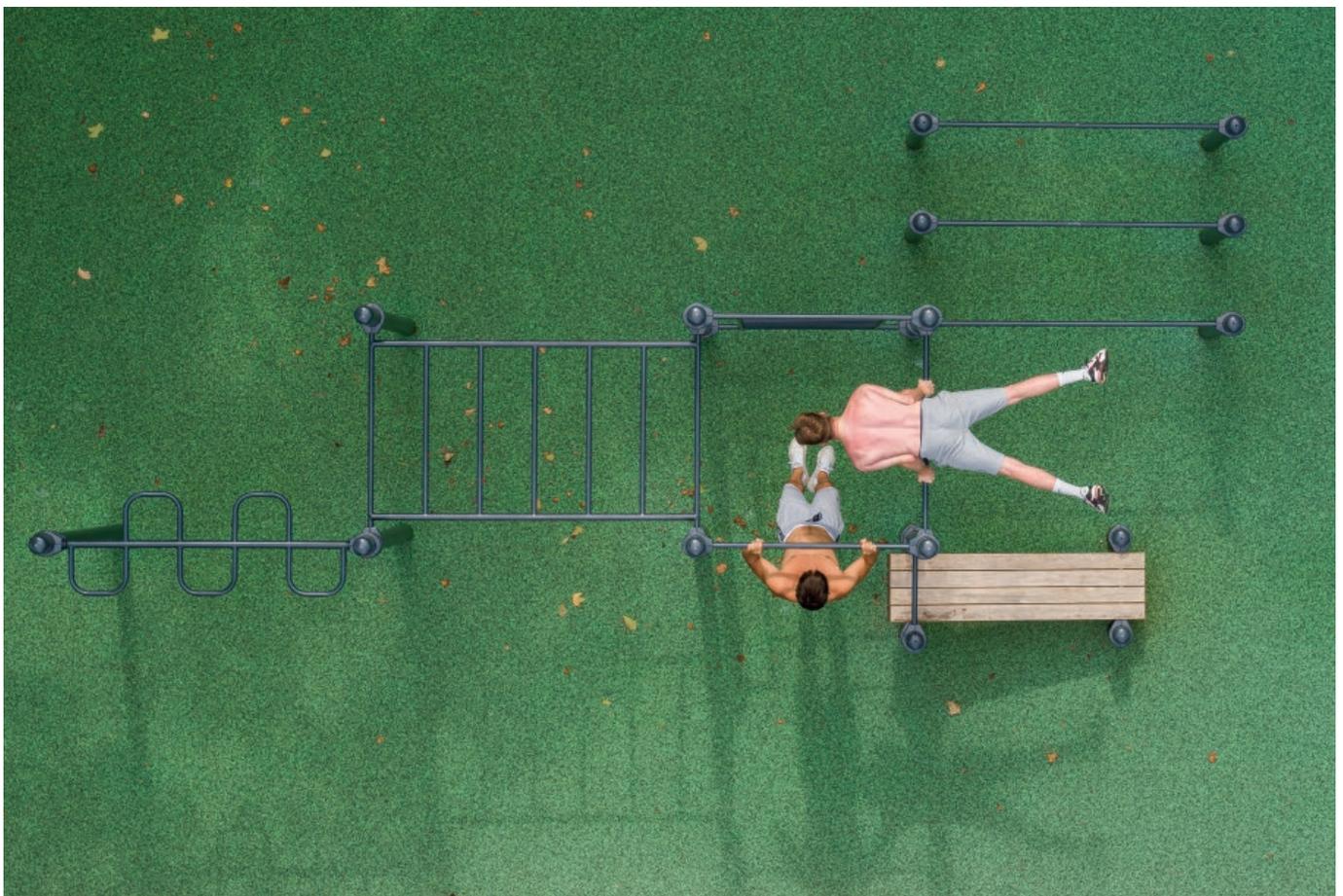
Bild von Jürg Spori:

Nicht alle sind mit den Massnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie einverstanden. Regelmässig und in vielfältiger Form flammt Protest auf. Als am 28. November an der Urne über Änderungen des Covid-19-Gesetzes entschieden wird, kommt es auf dem Bundesplatz in Bern zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen Demonstrierenden und der Polizei – ein Novum an einem Abstimmungssonntag.



>> Wer ein Foto macht, berücksichtigt dabei die Gestaltung des Bildes. In einem Selfie möchtest du zum Beispiel deine beste oder interessanteste Seite zeigen. Professionelle Fotografinnen und Fotografen wählen ganz bewusst den richtigen Blickwinkel für ein Foto aus. Welche Perspektiven findest du für eine Fotografie besonders interessant?

Eine Pressefotografin oder ein Pressefotograf darf ihr oder sein Motiv nicht arrangieren. Trotzdem kann sie oder er sich entscheiden, ob eine Fotografie aus der Nähe oder für einen grösseren Überblick von weit weg aufgenommen wird. Ein Foto kann von oben oder von unten aufgenommen werden. Alle diese Entscheidungen machen aus, wie das fotografierte Geschehen auf dem Bild wirkt. Letztendlich beeinflusst die Fotografin oder der Fotograf, wie du das Ereignis siehst, das sie oder er dokumentiert hat.



Valentin Flauraud, Swiss Press Photo

① Beschreibe die Wirkung, die das Foto aufgrund der gewählten Perspektive auf dich hat.



- ② Welche Wirkung hätte das Bild, wenn der Fotograf das Bild aus der Nähe und auf Augenhöhe mit den abgebildeten Personen gemacht hätte? Diskutiert zu zweit, ob das Bild dann genauso interessant wäre, und haltet eure Begründungen fest.

- ③ Mache eine Skizze des Bildes, wie es aus einer anderen Perspektive aussehen würde. Die Perspektive darfst du frei wählen.

World Press Photo

WORLD PRESS PHOTO

EXHIBITION
2022

Seit 2017 zeigt das Landesmuseum Zürich parallel zur Ausstellung «Swiss Press Photo» die weltweit renommierte Ausstellung «World Press Photo». Das Format der Ausstellung hat sich im 2022 verändert. Um eine zu starke Fokussierung auf westliche Perspektiven zu vermeiden, wurde der Wettbewerb neu in sechs regionale Ausscheidungen gegliedert.

Die World Press Photo Foundation mit Sitz in Amsterdam kürt seit 1955 die besten Pressebilder des vorangegangenen Jahres. Damals organisierten niederländische Fotojournalistinnen und -journalisten einen internationalen Fotowettbewerb: 42 Fotoschaffende aus elf Ländern reichten rund 300 Bilder ein. Bei der 65. Ausgabe 2022 nahmen über 4 000 Fotografinnen und Fotografen aus über 130 Ländern teil. Sie schickten 64 823 Bilder ein.

Beim «World Press Photo Award» werden vier Kategorien und sechs Regionen unterschieden. Die Kategorien sind Singles (Einzelfotos), Stories (Geschichten), Long-Term Projects (Langzeitprojekte) und Open Format (Offenes Format). Die Regionen sind Afrika, Asien, Europa, Nord- & Zentralamerika, Südamerika und Südostasien & Ozeanien. Die Bilder werden nach den Regionen eingeteilt, in denen sie gemacht wurden, und nicht nach dem Herkunftsland der Fotografin/des Fotografen.

Regionale Jurys, bestehend aus fünf Personen, wählen in einem ersten Schritt pro Kategorie die besten Arbeiten ihrer Region aus. In einem zweiten Schritt kürt eine globale Jury die 24 regionalen Siegerprojekte und, ausgehend von diesen, die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner. Insgesamt dauert die Juryarbeit sechs Wochen.

Nach der offiziellen Preisverleihung in Amsterdam touren die Bilder ein Jahr lang durch die Welt. Sie werden in einer Ausstellung an über 100 Orten gezeigt. Ob in Ruanda, im Irak, in Taiwan oder anderswo: Weltweit besuchen über vier Millionen Menschen die Ausstellung, die damit zu einer wichtigen Plattform für die Fotografinnen und Fotografen wird. Die Bilder werden zudem in einem Jahrbuch mit grosser Auflage publiziert. Auch über Social-Media-Kanäle und diverse weitere Medien finden sie ihren Weg zu einem grossen Publikum.

Die 24 regionalen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten nebst der weltweiten Aufmerksamkeit ein Preisgeld von 1 000 Euro. Die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten ein zusätzliches Preisgeld von 5 000 Euro.

Quelle: worldpressphoto.org



>> Nachrichtenredakteurinnen und -redakteure entscheiden, welche Meldungen und Artikel veröffentlicht werden und welche nicht. Was müssen sie dabei berücksichtigen? Wie arbeiten Redaktionen mit Journalistinnen und Journalisten zusammen?

Was eine Nachricht ist, lässt sich nur schwer definieren. Drei Aspekte kennzeichnen eine Nachricht. Nachrichten in einer Zeitung, im Fernsehen oder in einem Online-Nachrichtendienst müssen mindestens eines dieser Merkmale erfüllen:

1. Neuheit: Nachrichten beschreiben etwas, das noch beinahe niemand weiss und das gerade erst passiert ist. Zum Beispiel, dass Tausende Flüchtlinge kürzlich die Grenze überquert haben oder dass sich ein neues Virus schnell unter den Menschen verbreitet.

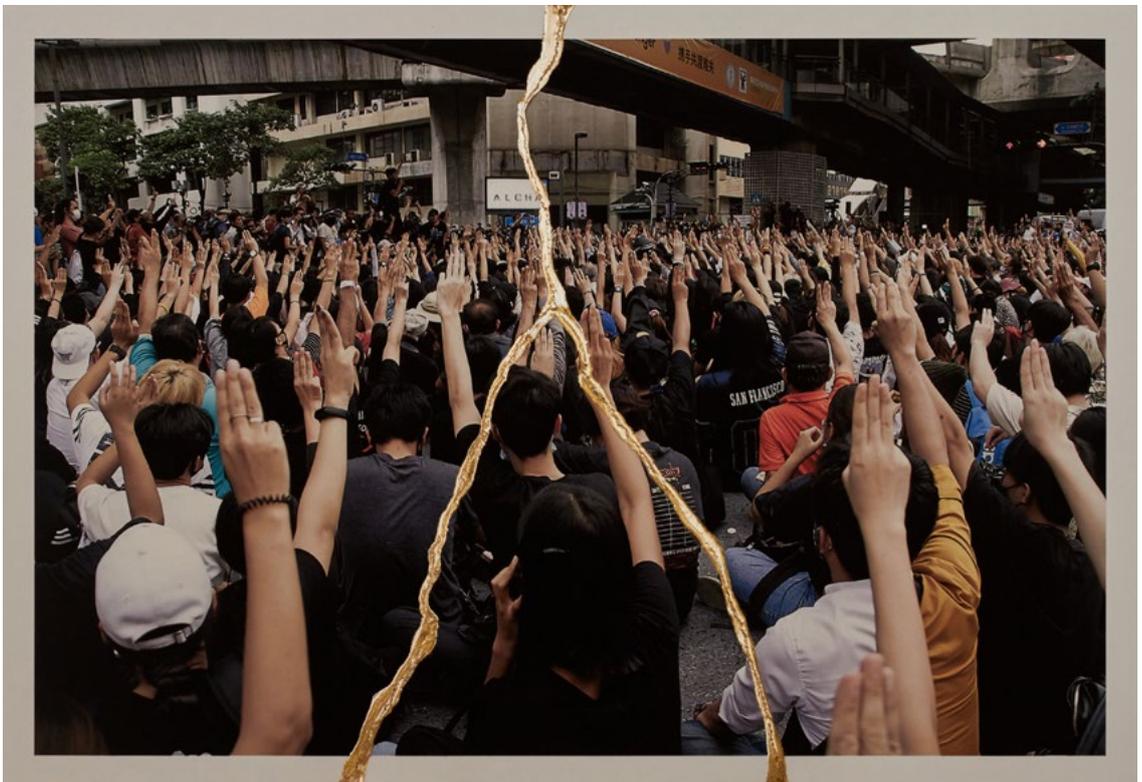
2. Breite Betroffenheit: Nachrichten beschreiben etwas, das sich auf viele Menschen auswirkt. Zum Beispiel, dass es in einem stark bevölkerten Gebiet eine Überschwemmung gibt oder dass ein Krieg ausgebrochen ist.

3. Persönliche Betroffenheit: Die Bedeutung einer Nachricht ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt davon ab, wie sehr man selbst von einem Ereignis betroffen ist. Das kann vom Land abhängen, in dem man lebt, oder von den eigenen Interessen. Die Nachricht eines Verkehrsunfalls kann zum Beispiel für die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Region wichtig sein, aber für weiter entfernt lebende Menschen eher weniger.

Damit eine Nachricht aktuell und für die Leserinnen und Leser neu ist, müssen die Redakteurinnen und Redakteure in kurzer Zeit entscheiden, welchen Nachrichten sie einen Platz geben möchten. Dabei sind folgende Fragen zentral: Wie relevant und interessant ist die Nachricht für die Leserschaft? Wie wichtig ist die Nachricht für die aktuelle politische Situation? Die Redakteurinnen und Redakteure entscheiden, über welche Ereignisse berichtet werden soll. Sie geben Journalistinnen und Journalisten den Auftrag, die Berichterstattung in Texten umzusetzen. Diese recherchieren über ein Thema, besuchen den Ort des Geschehens und sprechen mit betroffenen Personen. Dann schreiben sie einen Artikel über das Thema, während Pressefotografinnen und Pressefotografen in Bildern berichten. Bereits in der Phase der Recherche ist die Sicherheit der Presseschaffenden zu bedenken, etwa im Fall eines Krieges. Falls ein Gebiet sehr gefährlich ist, kann die Redaktion entscheiden, keine Journalistin, keinen Journalisten hinzuschicken. Viele Journalistinnen und Journalisten sowie Pressefotografinnen und Pressefotografen entscheiden sich trotz potenzieller Gefahren, über ein Ereignis zu berichten, um der breiten Öffentlichkeit ein Bild von den Geschehnissen zu vermitteln. Denn Fotografien können bei den Betrachtenden Emotionen wecken und Ausgangspunkt für persönliche oder gesellschaftliche Veränderungen sein.



Europa, Gewinner
«Langzeitprojekte» –
Guillaume Herbaut,
Agence VU'



Südostasien
& Ozeanien,
Gewinnerin
«Offenes Format» –
Charinthorn
Rachurutchata



- ① Wähle eines der Bilder aus und beschreibe, was du darauf siehst. Lies den dazugehörigen Text noch nicht.

- ② Stelle Vermutungen dazu an, wo die Fotografie aufgenommen worden sein könnte und was darauf dargestellt wird. Den dazugehörigen Text bitte noch nicht lesen.

- ③ Lies nun den Begleittext zum Bild. Welche der drei Aspekte einer Nachricht, die in der Einleitung beschrieben werden, treffen bei dem von dir gewählten Bild zu? Begründe deine Wahl.

Bild von Guillaume Herbaut:

Befestigungspoller liegen am 29. November 2021 quer über einer Strasse in Schyrokyne, Donetsk, Ukraine. Schyrokyne war einst ein beliebter Urlaubsort am Asowschen Meer und wurde während des Konflikts zwischen Separatisten und ukrainischen Streitkräften 2014–2015 zum Schlachtfeld.

Das Bild ist Teil des Projekts «Ukraine-Krise» von Guillaume Herbaut.

Projektbeschreibung:

Das von 2013 bis 2021 fotografierte Projekt befasst sich mit dem längerfristigen Konflikt, der zum Krieg in der Ukraine im Jahr 2022 führte. Die Spannungen zwischen dem Osten und dem Westen der Ukraine verschärften sich 2014, als die vom Kreml unterstützten Streitkräfte die Halbinsel Krim besetzten und Separatisten in den östlichen Regionen Donetsk und Luhansk selbst ernannte Volksrepubliken gründeten, deren Status von den meisten internationalen Organisationen nicht offiziell anerkannt wird.

Die Spannungen hielten an, und im April 2021 begann Russland, seine Streitkräfte an den Grenzen der Ukraine zu verstärken. Im Dezember stellte der russische Präsident Wladimir Putin eine Reihe sicherheitspolitischer Forderungen, zu denen auch der dauerhafte Ausschluss der Ukraine vom NATO-Beitritt gehörte, und die ohnehin schon instabile Lage verschärfte sich. Am 21. Februar 2022 erkannte Präsident Putin die Unabhängigkeit der Donetsk Volksrepublik (DNR) und der Luhansker Volksrepublik (LNR) förmlich an. Drei Tage später startete Russland eine gross angelegte Invasion in der Ukraine.



Bild von Charinthorn Rachurutchata:

Demonstrierende machen am 15. Oktober 2020 in Bangkok, Thailand, den durch die «Hunger Games»-Filme bekannt gewordenen Drei-Finger-Gruss. Popkulturelle Symbole sind zu einem wichtigen Instrument des Protests geworden.

Das Bild ist Teil des Projekts «Der Wille, sich zu erinnern» von Charinthorn Rachurutchata.

Projektbeschreibung:

«Der Wille, sich zu erinnern» stellt Archivbilder des Massakers an den Studierenden der Thammasat-Universität in Bangkok vom 6. Oktober 1976 Fotografien gegenüber, die Rachurutchata während der thailändischen Proteste 2020–2022 aufgenommen hat, um die Ursachen der heutigen Proteste zu verstehen. Die Fotografin ahmt die japanische Kunst des Kintsugi nach, indem sie Fotografien zerreisst und sie dann mit Lack und Goldpulver wieder zusammenfügt. Rachurutchata nutzt das Kintsugi, um die Umwandlung von Traumata in Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu symbolisieren.

» **Pressefotografie ist über das vergangene Jahrhundert vielfältiger geworden. Es gibt stetig mehr Nachrichtenquellen. Neben Zeitung und Fernsehen bestehen viele weitere Möglichkeiten, um sich zu informieren, zum Beispiel über Nachrichtenseiten im Internet oder die sozialen Medien. Wie wichtig ist die Echtheit eines Bildes?**

Pressefotografie soll aktuelle geplante oder spontane Ereignisse visuell festhalten und dokumentieren. Eine der wichtigsten Eigenschaften der Pressefotografie ist die Wahrhaftigkeit. Der Pressefotograf, die Pressefotografin darf nur ablichten, was sich vor der Kamera ereignet, ohne etwas zu inszenieren oder zu manipulieren. Ihr oder ihm ist es wichtig, mit dem Foto eine Geschichte zu erzählen. Bei der Bearbeitung von digitalen Fotos sind Veränderungen beispielsweise des Kontrasts oder der Farbsättigung zulässig, der Inhalt des Bildes darf aber nicht verändert werden. Fotojournalistinnen und Fotojournalisten dürfen keine Elemente hinzufügen oder wegschneiden (im Wettbewerb «World Press Photo» ist das in der Kategorie «Offenes Format» erlaubt).

Bei einem Porträt unterstützt die Fotografin, der Fotograf die Wirkung des Bildes, indem sie oder er die porträtierte Person auf eine bestimmte Weise posieren lässt. Es ist allerdings nicht legitim, das Gesicht oder den Körper der Person zu verändern oder vorzugeben, sie oder er sei jemand anderes. Fotos von Menschen beeinflussen, wie Menschen sich selber sehen und wie sie von Menschen auf der ganzen Welt gesehen werden.

Es gab immer wieder Fälle, in denen Fotografinnen und Fotografen diese Regeln und die Forderung nach Wahrhaftigkeit nicht eingehalten haben. Deswegen ist Vertrauenswürdigkeit zu einer wichtigen Voraussetzung geworden.



Südostasien
& Ozeanien,
Gewinner
«Langzeitprojekte» –
Abriansyah Liberto



- ① Diskutiert zu zweit, weshalb sich der Fotograf hier für eine Schwarz-Weiss-Darstellung entschieden hat. Wie würde sich die Wirkung des Bildes in Farbe verändern? Haltet eure Punkte schriftlich fest.

- ② Der folgende Begleittext gibt dir weitere Informationen zum dargestellten Ereignis.

Bild von Abriansyah Liberto:

Feuerwehrleute bekämpfen einen Brand in Ogan Ilir, Süd Sumatra. Die Welt Bank schätzte, dass die Brände im Jahr 2015 Indonesien 16 Milliarden US-Dollar kosteten. Diese Zahl setzt sich aus Verlusten in der Forstwirtschaft, der Landwirtschaft, des Tourismus und anderen Branchen zusammen.

Das Bild ist Teil des Projekts «Dunst» von Abriansyah Liberto.

Projektbeschreibung:

In Indonesien kam es in den letzten Jahren zu aussergewöhnlich grossen Waldbränden. Der durch Brände entstehende Dunst kann die Gesundheit beeinträchtigen, da er Feinstaub enthält, der tief in die Lunge eindringen kann. Trockene Wetterbedingungen erleichtern das Auslösen von Bränden, um Land für die Landwirtschaft zu roden, erhöhen aber auch die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich unkontrolliert ausbreiten. Indonesien ist der weltweit grösste Produzent von Palmöl, und die industrielle Abholzung von Land hat das Risiko von Waldbränden enorm erhöht. Seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1990 hat das Land etwa ein Viertel seiner Waldfläche verloren.

- a) Weshalb ist es bei diesem Bild wichtig, dass es in der Pressefotografie die Forderung nach Wahrhaftigkeit gibt?
- b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Pressefoto beliebig verändert werden dürfte?

»» Der «World Press Photo Award» zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen in der Foto-Branche. Welche Fotografien aus dem vergangenen Jahr wurden nominiert? Und was ist deine Meinung zu den Nominationen?

Den «World Press Photo Award» gibt es seit 1955. 2022 nahmen über 4 000 Fotografinnen und Fotografen aus über 130 Ländern teil. Sie schickten 64 823 Bilder ein. Die Siegerprojekte werden von sechs regionalen und einer globalen Jury ausgewählt. Insgesamt sind 31 Personen aus aller Welt am Entscheidungsprozess beteiligt.

Beim «World Press Photo Award» werden vier Kategorien und sechs Regionen unterschieden. Die Kategorien sind Singles (Einzelfotos), Stories (Geschichten), Long-Term Projects (Langzeitprojekte) und Open Format (Offenes Format). Die Regionen sind Afrika, Asien, Europa, Nord- & Zentralamerika, Südamerika und Südostasien & Ozeanien. Die Bilder werden nach den Regionen eingeteilt, in denen sie gemacht wurden, und nicht nach dem Herkunftsland der Fotografin/des Fotografen.

Regionale Jurys, bestehend aus fünf Personen, wählen in einem ersten Schritt pro Kategorie die besten Arbeiten ihrer Region aus. In einem zweiten Schritt kürt eine globale Jury die 24 regionalen Siegerprojekte und, ausgehend von diesen, die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner. Insgesamt dauert die Juryarbeit sechs Wochen.

Als «World Press Photo of the Year» wird das Siegerbild der Kategorie Singles (Einzelfotos) bezeichnet. Die folgenden vier Fotos waren unter anderen für das «Foto des Jahres» 2022 nominiert:



Nord- & Zentralamerika,
Gewinnerin «Einzelfotos» –
Amber Bracken, für The New York Times



Afrika, Gewinner
«Einzelfotos» –
Faiz Abubakr Mohamed



Südamerika, Gewinner
«Einzelfotos» –
Vladimir Encina



Asien, Gewinnerin
«Einzelfotos» –
Fatima Shbair, Getty Images



- ① Diskutiert zu zweit, welches Bild ihr als «Foto des Jahres» wählen würdet. Begründet eure Wahl.



- ② Das Foto von Amber Bracken wurde zum «World Press Photo of the Year» 2022 gewählt. Was sind eure ersten Gedanken, wenn ihr dieses Bild anschaut? Haltet eure Gedanken schriftlich fest.

- ③ Diskutiert zu zweit, ob ihr mit der Entscheidung der Jury einverstanden seid. Erklärt weshalb (nicht) und haltet eure Diskussionspunkte fest.



Hintergrundinformationen zu den Bildern sind hier zu finden:
<https://www.worldpressphoto.org/collection/photocontest/2022/>

» Ein gutes Pressefoto löst bei der betrachtenden Person Emotionen aus. Ein Bild kann einen erschrecken oder zum Lachen bringen, es kann gefallen oder beruhigen. Welche Gefühle lösen die folgenden Bilder in dir aus? Wie lässt sich ein Foto machen, das bei anderen Emotionen weckt?

Indem eine Fotografie Emotionen weckt, erhält sie eine grössere Aufmerksamkeit. Das Erzeugen von Emotionen kann eine Methode sein, um eine Geschichte wirkungsvoll zu erzählen.

Südamerika, Gewinnerin
«Offenes Format» – Isadora Romero



Südamerika,
Gewinnerin
«Geschichten» –
Irina Werning,
Pulitzer Center



Asien, Gewinner
«Langzeitprojekte» –
Senthil Kumaran



- ① Wähle eines der Bilder aus. Beschreibe die Gefühle, die das Bild in dir auslöst.

- ② Wähle ein zweites Bild aus und vergleiche die Gefühle, die das erste Bild auslöst, mit deinen Gefühlen zum zweiten Bild. Beschreibe, inwiefern sich die Gefühle unterscheiden und welche Bildkomponenten dafür verantwortlich sind. Halte deine Beobachtungen stichwortartig fest.

- ③ **Gruppenarbeit:** Fotografiert eine von euch inszenierte Situation, bei der eines der folgenden Gefühle im Fokus steht: Langeweile, Verzweiflung, Freude, Unsicherheit, Liebe. Es ist nicht zwingend nötig, dass ein Mensch auf der Fotografie zu sehen ist.

Druckt euer Foto aus
und klebt es hier auf.

- » Pressefotografien stehen meistens für grössere Ereignisse, die über das, was auf dem Bild zu sehen ist, hinausgehen. Welche Situation ist auf einer Fotografie festgehalten? Und welche grösseren Zusammenhänge stecken hinter dem gewählten Ausschnitt?

Pressefotografinnen und Pressefotografen richten ihre Kameras nicht immer nur auf die zentralen Geschehnisse. Das untenstehende Foto ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch Nebenschauplätze interessant sind. Ein gutes Pressefoto verweist meistens auch auf das, was ausserhalb des Rahmens geschieht, womit es stellvertretend für grosse Ereignisse stehen kann.



Europa, Gewinnerin «Geschichten» – Nanna Heitmann, Magnum Photos



- ① Beschreibe die ersten Gedanken, die dir in den Sinn kommen, wenn du das Bild anschaust.

- ② Lies folgende Informationen zum Kontext des Bildes und halte fest, welche Punkte bereits durch die blosse Bildbetrachtung klar werden und was nur durch die Informationen zum Kontext schlüssig wird.

Bild von Nanna Heitmann:

Freiwillige Feuerwehrleute machen eine Essenspause in Magaras, Zentral-Sacha, Sibirien, Russland, am 1. Juli 2021.

Sacha, auch bekannt als Jakutien, das sich über mehr als drei Millionen Quadratkilometer im äussersten Nordosten der Russischen Föderation erstreckt, erlebte im Jahr 2021 verheerende Waldbrände, starke Rauchentwicklung und das Schmelzen des Permafrosts. Bis Mitte August waren nach Angaben von Greenpeace Russland mehr als 17,08 Millionen Hektar durch Feuer verwüstet worden – eine Fläche, die grösser ist als die von Bränden verwüsteten Gebiete in Griechenland, der Türkei, Italien, den USA und Kanada zusammen. Das Arctic Monitoring and Assessment Programme berichtet, dass sich die Arktis dreimal so schnell erwärmt wie jeder andere Ort der Erde.

Informationsgewinn durch Bildbetrachtung	Informationsgewinn durch Bildbeschreibung

» **Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen frei entscheiden können, was sie schreiben oder zeigen wollen, ohne dafür gefangen genommen oder bedroht zu werden. Warum ist es – unabhängig vom persönlichen Schicksal von Journalistinnen und Journalisten – für eine Gesellschaft wichtig, dass Pressefreiheit gewährleistet ist?**

Journalistische Berichterstattung setzt eine Reihe von Freiheiten voraus: freie Meinungsäusserung, freies Recherchieren und eine generelle Medienfreiheit. Erst dann können Journalistinnen und Journalisten frei entscheiden, was sie schreiben oder fotografieren wollen, ohne dafür bestraft zu werden. Pressefreiheit bedeutet auch, dass Berichte und Bilder für alle zugänglich sind und von niemandem vertuscht werden können, egal wie mächtig jemand ist.

Der Verein Reporter ohne Grenzen (Reporters sans frontières, RSF) ist eine Nicht-regierungsorganisation und setzt sich weltweit für Pressefreiheit und gegen Zensur ein.

Unter Berufung auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (inklusive Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäusserung) setzt sich die Organisation unter anderem für Journalistinnen und Journalisten ein, die aus politischen Gründen inhaftiert sind.



Afrika, Gewinner «Langzeitprojekte» – Rijasolo, Riva Press



- ① Warum ist es wichtig, dass Pressefotografinnen und Pressefotografen frei berichten können, ohne dass ihnen eine Strafe droht? Halte mindestens drei Argumente schriftlich fest.

- ② Woran erkennst du, dass es gefährlich war, diese Situation abzulichten? Halte deine Punkte fest.

- ③ Weshalb hat der Fotograf dieses Bild aufgenommen, obwohl die Situation gefährlich war? Stelle Vermutungen zum Ziel des Fotografen an.

Bild von Rijasolo:

Sicherheitskräfte dringen am 1. Juni 2014 bei einem Einsatz gegen Viehdiebe in das Dorf Ambatotsivala in Madagaskar ein. Ambatotsivala und das Nachbardorf Andranondambo waren in zahlreiche Vergeltungsangriffe verwickelt, nachdem Männer aus Ambatotsivala am 7. Mai einen ersten Überfall verübt hatten, um Zebus zu stehlen. Nach Berichten lokaler Medien wurden bei den Angriffen etwa 22 Menschen getötet und 2 294 wurden obdachlos.

Das Bild ist Teil des Projekts «Zebu-Krieg» von Rijasolo.

Projektbeschreibung:

Seit Jahrzehnten ist die Landbevölkerung im Süden und Westen Madagaskars mit Gewalt und dem täglichen Diebstahl ihrer Zebus, hoch geschätzter Buckelrinder, durch Männergruppen, die Dahalo genannt werden (was grob übersetzt «Banditen» bedeutet), konfrontiert. Zebus werden für Mitgiftzahlungen und Rituale verwendet und sind wegen ihres Fleisches sehr wertvoll. Seit den 1970er-Jahren haben die zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit und eine Nahrungsmittelkrise den Zebudiebstahl und die Gewalt verschärft, wobei es häufig zu tödlichen Zusammenstößen zwischen ländlichen Gemeinden und Gruppen von Dahalo kam. Die Regierung ist hart gegen den Zebudiebstahl vorgegangen, und 2014 beschuldigte Amnesty International die madagassischen Sicherheitskräfte, wahllos Gewalt auszuüben.

>> Wer ein Foto macht, berücksichtigt dabei die Gestaltung des Bildes. In einem Selfie möchtest du zum Beispiel deine beste oder interessanteste Seite zeigen. Professionelle Fotografinnen und Fotografen wählen ganz bewusst den richtigen Blickwinkel für ein Foto aus. Welche Perspektiven findest du für eine Fotografie besonders interessant?

Eine Pressefotografin oder ein Pressefotograf darf ihr oder sein Motiv nicht verfälschen. Trotzdem kann sie oder er sich entscheiden, ob eine Fotografie aus der Nähe oder für einen grösseren Überblick von weit weg aufgenommen wird. Ein Foto kann von oben oder von unten aufgenommen werden. Alle diese Entscheidungen machen aus, wie das fotografierte Geschehen auf dem Foto wirkt. Letztendlich beeinflusst die Fotografin oder der Fotograf, wie du das Ereignis siehst, das sie oder er dokumentiert hat.



Asien, Gewinner «Geschichten» – Bram Janssen, The Associated Press

① Beschreibe die Wirkung, die das Foto aufgrund der gewählten Perspektive auf dich hat.



- ② Welche Wirkung hätte das Foto, wenn der Fotograf das Bild aus der Nähe oder von oben gemacht hätte? Diskutiert zu zweit, ob das Foto dann genauso interessant wäre, und haltet eure Begründungen fest.

- ③ Mache eine Skizze des Bildes, wie es aus einer anderen Perspektive aussehen würde. Die Perspektive darfst du frei wählen.

Lösungen

SPP 02 Wahrhaftigkeit



- ② a) Weshalb die Forderung nach Wahrhaftigkeit wichtig ist:

Man muss der Fotografin, dem Fotografen vertrauen können, dass ein Bild ein reales Ereignis abbildet. Wenn es diese Forderung nicht gäbe, könnte der Fotograf die hier abgebildete Situation inszeniert haben und beispielsweise Menschen für das Foto in ein Feld geschickt haben. Dann wäre die Situation nicht echt.

- b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Bild beliebig verändert werden dürfte?

- Das Foto würde eine andere Geschichte erzählen, die sich so gar nie ereignet hat. Die Betrachterinnen und Betrachter würden sich ihre Meinung auf einer Unwahrheit bilden.
- Abgebildete Menschen würden in ein falsches Licht gerückt werden.
- Im Fall von «Swiss Press Photo» und «World Press Photo» würde die Beurteilung der Fotos durch die Bildbearbeitung manipuliert. Es könnte sein, dass nicht mehr die beste Momentaufnahme ausgezeichnet wird, sondern das Bild, das durch die Bearbeitung am überzeugendsten wirkt..
- ...

SPP 04 Gefühle



- ② Hintergrundtexte zu den Bildern und Bildserien zur besseren Kontextualisierung:

Jean-Christophe, Swiss Press Photo:

Kevin Fickentscher, Goalie des FC Sion, muss sich am 17. Oktober im Spiel gegen den FC Basel vor dem Heimpublikum geschlagen geben. Grund genug für den Basler Spieler Arthur Cabral, den Treffer seines Mitspielers Edon Zhegova ausgiebig zu bejubeln. Es bleibt das einzige Tor bei diesem Zusammentreffen; Basel gewinnt 1:0.

Massimo Piccoli, Swiss Press Photo:

Die Klimastreik-Bewegung wird in der allgemeinen Wahrnehmung von der Coronavirus-Pandemie ausgebremst. Am 19. März nehmen in Bellinzona rund 80 Personen an einer szenischen und choreografischen Aktion teil, um ihr Anliegen wieder stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Dass wir keinen zweiten Planeten haben, daran ändert auch Covid-19 nichts.

Nora Rupp, Swiss Press Photo:

Seit zwanzig Jahren fotografiert Nora Rupp Selbstporträts, als «Reflexion über die Regeln, die den Körper und das Leben von Frauen bestimmen». Dieses Bild ist Teil dieser Serie und zeigt eine Frau, wie sie Instant-Nudeln in sich hineinstopft. Das Projekt wird im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläum der Einführung des Frauenstimmrechts publiziert.

SPP 05 Mehr als nur ein Foto



- ② Informationsgewinn durch **Bildbetrachtung**

- gleichgeschlechtliche Eheschliessung in einer Kirche

Informationsgewinn durch **Bildbeschreibung**

- Datum, Ort, Personen
- Politische Dimension (Volksabstimmung im September 2021 «Ehe für alle». Wurde angenommen.)
- Neuheit

SPP 06 Pressefreiheit



- ① Argumente, die für eine freie Berichterstattung sprechen:
- Kontrollfunktion der Medien: Unrechtmässige Geschehnisse können durch Medienberichte an die Öffentlichkeit gelangen. Durch das Wissen über bestimmte Ereignisse können zum Beispiel Parteien oder die Zivilgesellschaft eingreifen.
 - Meinungsvielfalt: Wenn alle über alles berichten dürfen, wird ein- und dasselbe Geschehnis aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Öffentlichkeit erhält dadurch eine breites Angebot zur eigenen Meinungsbildung.
 - Gleichberechtigter im Zugang zu Informationen: Wenn die Berichterstattung beispielsweise vom Staat zensiert wird, ist der Bevölkerung der Zugang zu bestimmten Informationen verwehrt.

Weitere Funktionen der Medien für die Gesellschaft sind hier aufgeführt:

www.bpb.de/themen/medienjournalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/

WPP 02 Wahrhaftigkeit



- ② a) Weshalb die Forderung nach Wahrhaftigkeit wichtig ist:

Man muss der Fotografin, dem Fotografen vertrauen können, dass ein Bild ein reales Ereignis abbildet. Wenn es diese Forderung nicht gäbe, könnte der Fotograf die hier abgebildete Situation nachträglich verändert haben. Wenn das Bild manipuliert wäre und beispielsweise kein Schlauch zu sehen wäre, könnte man glauben, dass Menschen von einem Brand davon laufen. Sie machen aber das Gegenteil und versuchen diesen zu löschen. Das erkennt man am Schlauch.

- b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Bild beliebig verändert werden dürfte?

- Das Foto würde eine andere Geschichte erzählen, die sich so gar nie ereignet hat. Die Betrachterinnen und Betrachter würden sich ihre Meinung aufgrund einer Unwahrheit bilden.
- Abgebildete Menschen würden in ein falsches Licht gerückt werden.
- Im Fall von «Swiss Press Photo» und «World Press Photo» würde die Beurteilung der Fotos durch die Bildbearbeitung manipuliert. Es könnte sein, dass nicht mehr die beste Momentaufnahme ausgezeichnet wird, sondern das Bild, das durch die Bearbeitung am überzeugendsten wirkt.
- ...

SPP 04 Gefühle



- ② Hintergrundtexte zu den Bildern und Bildserien zur besseren Kontextualisierung:

Südamerika, Gewinnerin «Stories» – Irina Werning, Pulitzer Center:

Antonella steht am 25. Mai 2021 auf der Dachterrasse des Hauses ihrer Familie in Buenos Aires, Argentinien, vor einer Decke aus Kunstfell. Sie geht jeden Tag auf die Terrasse, um Wäsche zu waschen und die Sonne zu genießen. Die Unterbrechung von Routinen, Bildung und Freizeit sowie die Sorge um das Einkommen und die Gesundheit der Familie lassen Antonella Angst und Sorge um ihre Zukunft empfinden.

Im August 2020 schwor Antonella (12), die in Buenos Aires, Argentinien, lebt, ihre langen Haare erst dann abzuschneiden, wenn sie den Unterricht in der Schule wieder aufnehmen kann, der wegen der COVID-19-Pandemie ausgesetzt worden war. Antonella sagte, dass sie ihren wertvollsten Schatz aufgibt, um ihr Schulleben wieder aufnehmen zu können. Ihr Haar war ihre Identität. Sie sagte: «Wenn ich endlich wieder in die Schule gehe, werden sie wissen, dass ich ein anderer Mensch bin, ich fühle mich wie ein anderer Mensch.» Sie schnitt sich die Haare am 25. September 2021 ab, an dem Wochenende, bevor sie wieder in die Schule ging.

Südamerika, Gewinnerin «Offenes Format» – Isadora Romero:

Blut ist eine Saat (La Sangre Es Una Semilla) hinterfragt das Verschwinden von Saatgut, erzwungene Migration, Kolonisierung und den daraus resultierenden Verlust des Wissens der Vorfahren. Das Video setzt sich aus digitalen und analogen Filmaufnahmen zusammen, von denen einige auf abgelaufenem 35-mm-Film aufgenommen und später von Romeros Vater bearbeitet wurden. Auf einer Reise in das Dorf ihrer Vorfahren in Une, Cundinamarca, Kolumbien, erkundet Romero vergessene Erinnerungen an das Land und die Saat.

Asien, Gewinner «Langzeitprojekte» – Senthil Kumaran:

Ein neun Monate altes Tigerjunges liegt in einem Käfig, nachdem es am 17. Oktober 2021 in Valparai in der Nähe des Anamalai Tiger Reservates im indischen Bundesstaat Tamil Nadu aufgefunden wurde. Valparai, wo große Teile des Waldes gerodet wurden, um Platz für Teeplantagen zu schaffen, ist ein Gebiet mit vielen Konflikten zwischen Mensch und Tier.



In Indien gilt der Bengalische Tiger (*Panthera tigris tigris*) als gefährdet; in freier Wildbahn leben nur noch bis zu 3 000 Exemplare. Menschliche Siedlungen, Ackerbau und Stadtentwicklung dringen immer weiter in den natürlichen Lebensraum der Tiger vor und reduzieren deren Beutebasis. In Dörfern am Rande von Tigerschutzgebieten und Reservaten leben oft indigene Gemeinschaften, deren Lebensunterhalt von Viehzucht, Landwirtschaft oder dem Wald abhängt. Zu Konflikten kommt es, wenn Tiger Vieh und gelegentlich auch Menschen töten, was zwar selten vorkommt, aber für gewöhnlich geschieht, wenn Gruppen wütender Einwohnerinnen und Einwohner Tiger umzingeln, die in Siedlungen eingedrungen sind.

WPP 05 Mehr als nur ein Foto



② Informationsgewinn durch Bildbetrachtung

- Männer (in Uniform ähnlicher Kleidung)
- Picknick auf einem Feld

Informationsgewinn durch Bildbeschreibung

- Datum, Ort, Personen
- Geschehnis (Naturkatastrophe)
- weitere Hintergrundinformationen zur Erderwärmung.

WPP 06 Pressefreiheit



① Argumente, die für eine freie Berichterstattung sprechen:

- Kontrollfunktion der Medien: Unrechtmässige Geschehnisse können durch Medienberichte an die Öffentlichkeit gelangen. Durch das Wissen über bestimmte Ereignisse können zum Beispiel Parteien oder die Zivilgesellschaft eingreifen.
- Meinungsvielfalt: Wenn alle über alles berichten dürfen, wird ein- und dasselbe Geschehnis aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Öffentlichkeit erhält dadurch ein breites Angebot zur eigenen Meinungsbildung.
- Gleichberechtigter im Zugang zu Informationen: Wenn die Berichterstattung beispielsweise vom Staat zensiert wird, ist der Bevölkerung der Zugang zu bestimmten Informationen verwehrt.

Weitere Funktionen der Medien für die Gesellschaft sind hier aufgeführt:

www.bpb.de/themen/medienjournalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/

Anhang



«In jedem Bild
sind immer zwei
Personen: Fotograf
und Betrachter.»

Ansel Adams, 1902–1984

«Fotografie ist
die Wahrheit.»

Jean-Luc Godard, *1930

«Du kannst ein Bild
für eine Woche anschauen
und nie wieder daran denken.
Andererseits kannst du
ein Bild nur für eine Sekunde
anschauen und es nie wieder
vergessen.»

Joan Miró, 1893–1983

«Was ich an Fotografien mag,
ist, dass sie einen Moment fest-
halten, der für immer vergangen
und nicht reproduzierbar ist.»

Karl Lagerfeld, 1933–2019

«Ein gutes Foto ist ein
Foto, auf das man
länger als eine Sekunde
schaut.»

Henri Cartier-Bresson,
1908–2004

«Wenn ich die Geschichte
in Worten erzählen könnte,
bräuchte ich keine Kamera
herumzuschleppen.»

Lewis W. Hine, 1874–1940

«Alle Fotografien sind
korrekt. Keines von ihnen
ist die Wahrheit.»

Richard Avedon, 1923–2004

«Es ist ebenso
wenig ein Zufall, dass der
Fotograf Fotograf wird,
wie es ein Zufall ist,
dass der Löwenbändiger
Löwenbändiger wird.»

Dorothea Lange, 1895–1965

Bildmaterial

Das Bildmaterial stammt aus den beiden aufgelösten Pressefotoagenturen Presse Diffusion Lausanne (PDL) und Actualités Suisses Lausanne (ASL) aus der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums. Mit rund fünf Millionen Bildern decken die beiden Archive die Zeitspanne zwischen 1937 und 2000 ab.



Gast im Speisewagen der Compagnie Suisse des Wagons Restaurants, um 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Ein Kellner bedient die Gäste im Speisewagen, um 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial



Wartende Pressefotografen während der Trauerfeier von Bundesrat Giuseppe Motta, Bundesplatz, Bern, 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Schwimmunterricht im Seebad Wollishofen, Zürich, 1943, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Ein Hufschmied an der Arbeit, 1943, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Besuch von Winston Churchill in Zürich, 1946, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Nationaler Coiffure-Wettbewerb in Lausanne, 1946, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Walter Diggelmann wechselt einen defekten Reifen während der Tour de Suisse, 1950, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Jugendliche in einem Jazzlokal, Lausanne, 1950, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Die Atomexperten John Cockcroft und Ernest O. Lawrence an einer Konferenz in Genf, 1958, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial



Erste Wahlen in Lausanne unter Beteiligung von Frauen, 1959, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Ein Verkehrspolizist im Dienst, Zürich, um 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial



Hochwasser am Bodensee, Ermatingen (TG), 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Fasnachtsumzug mit dem Model eines «Mirage» Flugzeugs, Luzern, 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.



650-Jahrfeier
Schlacht bei Mor-
garten, Morgarten,
1965, ASL. Schwei-
zerisches National-
museum.



Tibetische Flücht-
linge bei ihrer An-
kunft am Flughafen
Zürich, 1966, ASL.
Schweizerisches
Nationalmuseum.

Bildmaterial



Versammelte Zuschauermenge verfolgt ein Skirennen vor der Vitrine eines TV-Fachgeschäfts in Zürich, 1972, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.



Pressefotografen hinter einer Absperrung am Tag der Abstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts, Hundwil, 1989, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.